**De Ploog**

Mit den Ploog lockert de Buer de böverste Schicht vun den Acker op. De Eer mütt plöögt warrn, dat se so locker is, dat de Samen Wutteln billen köönt. Wenn de Buer vör dat Plögen Mest, Addel oder Kunstdünger utbrocht hett, kümmt dat mit dat Plögen in de Eer rin. Dat Plögen helpt ok, dat dat, wat de Eer schaden deit, so as de Müüs, an de Siet kümmt.

De moderne Ploog kann de Eer nich blots oplockern, man ok ümdreihen. De enkelten Schüffeln heett Schoren oder Ploogschoren. Dormit kann de Buer to desülvige Tiet en ganze Reeg vun Föhren tehn/trecken. He bruukt dor en starken Trecker to.

De kenen Ploog hett, mütt den Acker mit en Escher ümgraven oder mit enen Haken bearbeiden. Veel mehr as en lütten Goorn schafft een so aver nich. Fröher hebbt de Minschen ok Graavsticken nahmen. Al in de Jungsteentiet hebbt se enfache Plöög ut Holt boot. Twee Lüüd bruken se dorför: Vörn güng een, de töög/trock den Ploog, un de anner drück den Sticken in de Eer. Dat hett en Barg Kraft un Tiet köst, un de Eer is blots an de böverste Schicht en beten opritzt worrn.

Man de Lüüd hebbt dat Stück för Stück beter maakt. Bald hebbt se rutfunnen, wo en Ploog mit twee Schoren de Eer ümbreken kunn un de Eer in de Föhren fallen dä. As se Plöög mit mehr Schoren boot hebbt, bruken de Lüüd starke Treckers. Peer oder Ossen kunnen dat nich mehr tehn/trecken. Na dat Plögen müss de Buer dat Land eggen. En groot Gitterwark mit iesern Stickeln hett de Eerdklumpen lütter maakt. Vele Buern hebbt bald de Eggen achter den Ploog spannt un so enen Arbeitsgang inspoort.